



**Geschäftsführung
Stadtarbeitsgemeinschaft
Seniorenpolitik**

Herr Paulukat

Telefon: (0221) 221-27408

Fax: (0221)

E-Mail: peter.paulukat@stadt-koeln.de

Datum: 10.07.2015

Niederschrift

über die **Sitzung der Stadtarbeitsgemeinschaft Seniorenpolitik** in der Wahlperiode 2014/2020 am Donnerstag, dem 21.05.2015, 14:00 Uhr bis Uhr, Stadthaus Deutz, Konferenzraum 16F43

Anwesend waren:

Stimmberechtigte Mitglieder

Frau Susanne Schönewolf	Diakonisches Werk
Herr Andreas Thermann	Arbeiterwohlfahrt
Herr Rainer Zuch	Synagogen-Gemeinde Köln

Ratsmitglieder

Frau Ursula Gärtner	CDU
Frau Marion Heuser	GRÜNE

Stellvertretende stimmberechtigte Mitglieder

Frau Bärbel von der Linde	Deutsches Rotes Kreuz
---------------------------	-----------------------

Ratsmitglieder

Frau Katja Hoyer	FDP
------------------	-----

Stimmberechtigte Mitglieder

Herr Joachim Schulz	auf Vorschlag von DIE LINKE
Frau Doris Hoffmann-Stumpf	AfD

Seniorenvertreterinnen und Seniorenvertreter

Frau Sigrid Buchholz	Seniorenvertretung der Stadt Köln
Frau Amalie Klein	Seniorenvertretung der Stadt Köln
Frau Ulrike Lau	Seniorenvertretung der Stadt Köln
Frau Edith Marschall	Seniorenvertretung der Stadt Köln
Frau Irma Meder	Seniorenvertretung der Stadt Köln
Herr Dieter Pannecke	Seniorenvertretung der Stadt Köln

Frau Katharina Reiff	Seniorenvertretung der Stadt Köln
Frau Ute Saher	Seniorenvertretung der Stadt Köln
Herr Walter Vossen	
Herr Dr. Manfred Wegner	Seniorenvertretung der Stadt Köln

Presse

Zuschauer

Entschuldigt fehlen:

Vorsitzende

Frau Beigeordnete Henriette Reker	entschuldigt
-----------------------------------	--------------

Stimmberechtigte Mitglieder

Frau Maria Hanisch	Caritasverband für die Stadt Köln e.V.	entschuldigt
--------------------	----------------------------------------	--------------

Stellvertretende stimmberechtigte Mitglieder

Frau Monika Dierksmeier	Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband
Herr Hermann Josef Roggendorf	Caritasverband für die Stadt Köln e.V.
Frau Marita Scheeres	Arbeiterwohlfahrt
Frau Dr. Ursula Schmitz	Diakonisches Werk

Seniorenvertreterinnen und Seniorenvertreter

Herr Ramazan Arslan	Seniorenvertretung der Stadt Köln	
Frau Maria Blank	Seniorenvertretung der Stadt Köln	
Herr Gerhard Haider	Seniorenvertretung der Stadt Köln	entschuldigt
Frau Rita Krause	Seniorenvertretung der Stadt Köln	
Frau Hedwig Krüger-Israel	Seniorenvertretung der Stadt Köln	entschuldigt
Herr Waldemar Staudenherz		
Herr Dr. med Martin Theisohn	Seniorenvertretung der Stadt Köln	entschuldigt
Frau Gabriele von Dombois	Seniorenvertretung der Stadt Köln	
Frau Felicitas Vorpahl-Allweins	Seniorenvertretung der Stadt Köln	

Tagesordnung

I. Öffentlicher Teil

Vor Eintritt in die Tagesordnung

- 1 Beschluss über die Tagesordnung und Verabschiedung der Niederschrift der letzten Sitzung gemäß § 9 Absatz 2 der Geschäftsordnung**
- 2 Aktuelles seniorenpolitisches Thema - Palliativ- und Hospizversorgung in Köln**
 - 2.1 Palliativversorgung und Hospize für bzw. in Köln
 - 2.2 Vortrag über die aktuelle Palliativ- und Hospizversorgung in Köln
 - 2.3 Vorstellung der spezialisierten ambulanten Palliativversorgung (SAPV) für Köln
 - 2.4 Aussprache
- 3 Mitteilungen und Anfragen der Seniorenvertretungen**
- 4 Bericht aus der Landesseniorenvertretung**
- 5 Mitteilungen und Anfragen der Ratsfraktionen**
- 6 Mitteilungen und Anfragen der Verbände der freien Wohlfahrtspflege**
- 7 Mitteilungen und Anfragen der Verwaltung**
 - 7.1 Berücksichtigung von Diversity im Haushalt der Stadt Köln - eine Investition in die Zukunft
0225/2015
 - 7.2 Aktionstage "gesund & mobil im Alter"
- 8 Verschiedenes**

I. Öffentlicher Teil

Vor Eintritt in die Tagesordnung

Vor Eintritt in die Tagesordnung begrüßt Herr Santelmann die Anwesenden zur **siebten Sitzung** der Stadtarbeitsgemeinschaft Seniorenpolitik in der **8. Amtsperiode** der Kölner Seniorenvertretung.

Er entschuldigt Frau Reker, die auf Grund eines anderen wichtigen Termins nicht an der Sitzung teilnehmen kann.

Die Stadtarbeitsgemeinschaft Seniorenpolitik gedenkt dem am 29.4.2015 verstorbenen Seniorenvertreter des Stadtbezirks Kalk, Herrn Norbert Göbel.

1 Beschluss über die Tagesordnung und Verabschiedung der Niederschrift der letzten Sitzung gemäß § 9 Absatz 2 der Geschäftsordnung

Die Tagesordnung ist den Mitgliedern der Stadtarbeitsgemeinschaft Seniorenpolitik zusammen mit der Einladung form- und fristgerecht zugeleitet worden. Sie wird um den TOP 7.1 „Berücksichtigung von Diversity im Haushalt der Stadt Köln – eine Investition in die Zukunft“ und den TOP 7.2 „Aktionstage „gesund & mobil im Alter“ ergänzt und beschlossen.

Die Niederschrift vom 2.10.2014 wird einstimmig beschlossen.

2 Aktuelles seniorenpolitisches Thema - Palliativ- und Hospizversorgung in Köln

2.1 Palliativversorgung und Hospize für bzw. in Köln

Herr Santelmann teilt mit, dass die an alle Mitglieder der Stadtarbeitsgemeinschaft Seniorenpolitik als Tischvorlage verteilte Übersicht am 5.3.2015 dem Ausschuss für Soziales und Senioren und am 17.3.2015 dem Gesundheitsausschuss zur Kenntnis gegeben wurde. Alle dort geäußerten Änderungswünsche sind in die Übersicht eingearbeitet worden. (Anlage 1)

2.2 Vortrag über die aktuelle Palliativ- und Hospizversorgung in Köln

Frau Renate Hofer vom Palliativ- und Hospiznetzwerk Köln e.V. berichtet über die aktuelle Palliativ- und Hospizversorgung in Köln und veranschaulicht dadurch die unter TOP 2.1 vorgestellte Übersicht. Der Vortrag von Frau Hofer ist dieser Niederschrift als Anlage 2 beigelegt. Einzelheiten können daraus entnommen werden.

2.3 Vorstellung der spezialisierten ambulanten Palliativversorgung (SAPV) für Köln

Herr Thomas Montag vom Palliative Care Team der Uniklinik Köln stellt das Angebot der spezialisierten ambulanten Palliativversorgung für Köln vor. Das Team der Uniklinik Köln ist für den gesamten linksrheinischen Teil von Köln zuständig. Der rechtsrheinische Bereich wird durch das Palliativ Team SAPV Köln, Olpener Str. 87-89 abgedeckt. Weitere Einzelheiten sind aus den als Anlage 3 beigelegten Vortragsunterlagen zu entnehmen.

2.4 Aussprache

Frau Hofer weist auf das vielfältige ehrenamtliche Engagement in der Palliativ- und Hospizversorgung hin. Nach Möglichkeit soll ein Patient durchgehend von einer Person begleitet werden. Um das passende Betreuungsangebot zu finden, bietet sie die Hilfe des Beratungstelefon des Palliativ- und Hospiznetzwerk Köln e.V. an. Unter der Telefonnummer 0170/22 29 880 wird eine kostenlose Beratung angeboten.

Auf Nachfrage der Seniorenvertretung teilt Herr Montag mit, dass die spezialisierte ambulante Palliativversorgung vollständig in die bestehenden, vernetzten Versorgungsstrukturen integriert ist und gesetzlich Versicherte einen Leistungsanspruch nach §§ 37b und 132d SGB V haben.

Die jeweilige Versorgung richtet sich nach dem spezifischen Bedarf der Versicherten. So kann in einem Fall die unterstützende Beratung des Hausarztes und der betreuenden Angehörigen ausreichen, in einem anderen Fall übernimmt das Team selbst Teile der ärztlichen und pflegerischen Betreuung. Hierbei wird darauf geachtet, dass bewährte Strukturen im Lebensumfeld des Patienten möglichst aufrechterhalten bleiben und eingebunden werden.

Pro 250.000 Einwohner wird ein Palliative-Care-Team benötigt. Dieser Richtwert aus der Fachwelt wird zu Grunde gelegt. Demnach fehlen in Köln noch 2 weitere Palliative-Care-Teams. Allerdings konnten bisher noch keine Engpässe festgestellt werden.

Abschließend regt Frau Hofer das Erstellen eines Sinnestestaments an (Welche Musik höre ich gerne? Welche Düfte mag ich? etc.). Im Umgang mit den Patienten in der Hospizbetreuung sind solche Aufzeichnungen sehr hilfreich, um darüber in den Betreuten angenehme Erinnerungen wach zu rufen.

3 Mitteilungen und Anfragen der Seniorenvertretungen

Herr Dr. Wegner kritisiert im Namen der Seniorenvertretung, dass es Frau Reker nicht möglich war, an der heutigen Sitzung teilzunehmen.

Weiterhin bittet er Herrn Santelmann um Darstellung des aktuellen Sachstands bezüglich der Haushaltsmittel 2015 im Bereich der Seniorenberatung und der SeniorenNetzwerke/Offene Altenarbeit.

Herr Gorklo teilt mit, dass im Bereich der Seniorenberatung in 2015 keine Kürzungen zu erwarten sind, da bestehende Verträge eingehalten werden müssen.

Weiterhin wurden von Seiten der Sozialverwaltung für die Förderung der SeniorenNetzwerke/Offene Altenarbeit ursprünglich 1.387.913 € für den Haushalts 2015 (gegenüber 1.088.700 € in 2014) angemeldet. In einem ersten Veränderungsnachweis wurde der angemeldete Betrag auf den Haushaltsansatz 2014 = 1.088.700 € gekürzt. Zur Kompensierung des Haushaltsdefizits ist mit einer weiteren Kürzung in Höhe von 145.045 € zu rechnen. Darüber entscheidet die Politik bei der Verabschiedung des Haushalts 2015.

Von den Kürzungen im Haushalt 2015 ist ebenfalls der Zuschuss für das Erzähl- und Begegnungscafe für NS-Verfolgte betroffen. Die Aufwendungen für die Seniorenvertretung der Stadt Köln bleiben ungekürzt.

Herr Thermann weist darauf hin, dass auch für die Folgejahre Kürzungen möglich sind. Damit würden die SeniorenNetzwerke und die anderen Angebote der Offenen Altenarbeit und die davon ausgehende präventive Wirkung stark reduziert. Als Folge werden mehr stationäre Maßnahmen notwendig sein und die Kosten im stationären Bereich weit über das Maß der jetzt geplanten Kürzung steigen. Im Namen der Liga der Wohlfahrtsverbände bittet er dies zu bedenken und die Kürzungen zurück zu nehmen.

Die Seniorenvertretung schließt sich dieser Forderung an und bittet die anwesenden Mitglieder der Ratsfraktionen dies bei der Beschlussfassung des Haushalts 2015 zu berücksichtigen. Frau Buchholz weist darauf hin, dass auf Grund der unsicheren Haushaltslage bereits eine Kündigung für eine Mitarbeiterin in der offenen Altenarbeit in Dünnwald ausgesprochen wurde.

Frau Marschall regt an, in anderen Bereichen der Verwaltung nach Kürzungsmöglichkeiten zu suchen.

Herr Santelmann sagt zu, dass nach der Verabschiedung des Haushalts 2015 durch den Rat, Gespräche mit der Liga der Wohlfahrtsverbände und der Seniorenvertretung bezüglich der Umsetzung stattfinden werden.

4 Bericht aus der Landesseniorenvertretung

Frau Marschall berichtet, dass am 29.4.2015 die Mitgliederversammlung der LSV NRW in Bad Lippspringe stattgefunden hat. Es wurden 18 eingereichte Anträge behandelt und Nachwahlen für den Vorstand durchgeführt. Allein 3 Anträge haben sich mit dem Thema „Einbindung der Seniorenvertretung in die Gemeindeordnung“ befasst.

Herr Dr. Wegner ergänzt, dass dieses Thema am 27.4.2015 im Rahmen des „Landtagstalks“ bei der SPD auch angesprochen wurde. Die bestehenden Bedenken gegen die Einbindung der Seniorenvertretung soll mit einem Rechtsgutachten geprüft werden.

5 Mitteilungen und Anfragen der Ratsfraktionen

Frau Heuser fragt schriftlich an, ob in der Stadtarbeitsgemeinschaft Seniorenpolitik Herrn Karl-Heinz Kock, Vorsitzender des Vereins „Zeitvorsorge Köln e.V.“ die Möglichkeit gegeben werden kann, seinen Verein und die dahinter stehende Idee vorzustellen.

Die Verwaltung sagt zu, dies zu prüfen und wird mit Herrn Kock Kontakt aufnehmen.

6 Mitteilungen und Anfragen der Verbände der freien Wohlfahrtspflege

Herr Thermann gibt bekannt, dass am 9.6.2015 im Bürgerhaus Stollwerck auf Einladung der Liga der Wohlfahrtsverbände eine Podiumsdiskussion mit den Oberbürgermeisterkandidaten Henriette Reker und Jochen Ott stattfinden wird.

Herr Wild teilt mit, dass für den 19.8.2015 ein Treffen zwischen der Liga der Wohlfahrtsverbände und der Seniorenvertretung der Stadt Köln geplant ist. Er bittet die Seniorenvertretung um Unterstützung, um die drohenden Kürzungen im Seniorenbereich abzuwenden.

Weiter teilt er mit, dass im Mai ein Quartiersprojekt in Köln-Finkenbergring begonnen hat, das vom Deutschen Hilfswerk finanziert wird und in das die Seniorenvertretung aktiv mit eingebunden ist. U.a. geht es um den Abbau von Angsträumen im Stadtteil und um die Kommunikation zwischen Jugendlichen und Senioren/innen.

7 Mitteilungen und Anfragen der Verwaltung

7.1 Berücksichtigung von Diversity im Haushalt der Stadt Köln - eine Investition in die Zukunft 0225/2015

Frau Brauckmann von Rubicon e.V. teilt mit, dass die Stadtarbeitsgemeinschaft Lesben, Schwule und Transgender ein Papier erarbeitet hat, das als erste Grundlage für einen Diskussionsprozess dienen soll. Absicht ist es, mit allen für Diversity relevanten Gruppen ins Gespräch zu kommen. Näheres ist aus der als Anlage 4 dieser Niederschrift beigefügten Ausschussmitteilung zu entnehmen.

7.2 Aktionstage "gesund & mobil im Alter"

Herr Eischeid weist auf die Aktionstage „gesund & mobil im Alter“, die vom 23.6.bis 24.6.2015 im Gürzenich stattfinden, hin und verteilt entsprechendes Informationsmaterial.

8 Verschiedenes

Die nächste Sitzung der Stadtarbeitsgemeinschaft Seniorenpolitik findet am **20.10.2015, 10.00 Uhr** statt. Herr Prof. Dr. Froboese, Leiter des Zentrums für Gesundheit durch Sport und Bewegung der Deutschen Sporthochschule wird zum Thema „Bewegung und Sport im Alter“ vortragen.